

# Beschluss

## des Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss gemäß § 92b Absatz 3 SGB V zum abgeschlossenen Projekt *HIOPP-3-iTBX* (01VSF16017)

Vom 14. Dezember 2021

Der Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss hat in seiner Sitzung am 14. Dezember 2021 zum Projekt *HIOPP-3-iTBX - Angemessene und sichere Medikation für Heimbewohnerinnen mit Hilfe einer interprofessionellen Toolbox (AMTS-Toolbox)* (01VSF16017) folgenden Beschluss gefasst:

I. Der Innovationsausschuss spricht für das Projekt *HIOPP-3-iTBX* (01VSF16017) keine Empfehlung aus.

### **Begründung**

Ziel des Projekts *HIOPP-3-iTBX* war es, die Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) bei Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern (HBW) zu verbessern sowie den Medikationsprozess für die beteiligten Berufsgruppen (Pflegefachkräfte, heimversorgende Apothekerinnen und Apotheker sowie Hausärztinnen und Hausärzte) nachhaltig zu optimieren. Zu den Interventionen zählten neben einem obligaten Medikationsreview drei freiwillige Elemente (Fortbildungen, Tools zur Erhöhung der AMTS-Aufmerksamkeit und zur berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit sowie interprofessionelle Change-Management Veranstaltungen). In den Interventionsheimen führten diese Maßnahmen jedoch nicht zur angestrebten, geringeren Verordnung von potentiell inadäquaten Medikamenten (PIM) und/ oder zwei oder mehr Neuroleptika. Darüber hinaus kam es ebenfalls weder zu einer gemessenen Verbesserung der gesundheitlichen Situation der HBW, noch zu positiven Auswirkungen auf die Gesamtkosten. Für die beteiligten Berufsgruppen konnten dennoch nützliche Erkenntnisse zur Optimierung des Medikationsprozesses durch Sensibilisierung für das Thema Polypharmazie erlangt und gute Erfahrungen für eine verbesserte Zusammenarbeit der beteiligten Berufsgruppen gewonnen werden. Die durchgeführten Fortbildungen wurden von den beteiligten Berufsgruppen überwiegend positiv und hilfreich wahrgenommen. Insgesamt waren das Studiendesign und die verwendeten Methoden angemessen; die Ergebnisse sind ebenfalls nachvollziehbar dargestellt.

Im Projekt wurde festgestellt, dass 50 % der HBW elf und mehr verordnete Medikamente (inklusive Bedarfsmedikation) einnahm und demnach eine Polypharmazie aufwies. 41 % der HBW nahm mindestens ein potenziell inadäquates Medikament und/ oder mindestens zwei Neuroleptika gleichzeitig ein. Vor dem Hintergrund aber, dass im Projekt keine Reduktion der PIM/ Neuroleptika- Verschreibungen aufgrund der durchgeführten Interventionen festgestellt wurde und zudem keine positiven Effekte auf die gesundheitliche Situation der HBW gezeigt werden konnten, kann keine Empfehlung zur breiteren Umsetzung der hier verwendeten Interventionen zur Optimierung der Medikation bei HBW ausgesprochen werden. Unabhängig davon sollten die Erkenntnisse

des Projekts *HIOPP-3-iTBX* bei der (Weiter-) Entwicklung ähnlicher Versorgungsansätze und Fortbildungsmaßnahmen beteiligter Berufsgruppen berücksichtigt werden, denn auch die Erkenntnis, dass mit diesem Weg keine Verbesserungen erzielt werden konnten, ist für weitere Forschungsansätze ein wichtiges Ergebnis.

- I. Dieser Beschluss sowie der Ergebnisbericht des Projekts *HIOPP-3-iTBX* werden auf der Internetseite des Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss unter [www.innovationsfonds.g-ba.de](http://www.innovationsfonds.g-ba.de) veröffentlicht.

Berlin, den 14. Dezember 2021

Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss  
gemäß § 92b SGB V  
Der Vorsitzende

Prof. Hecken